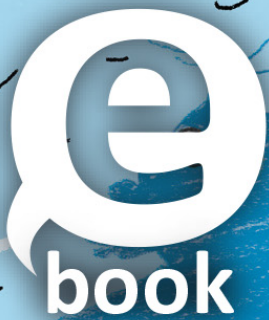
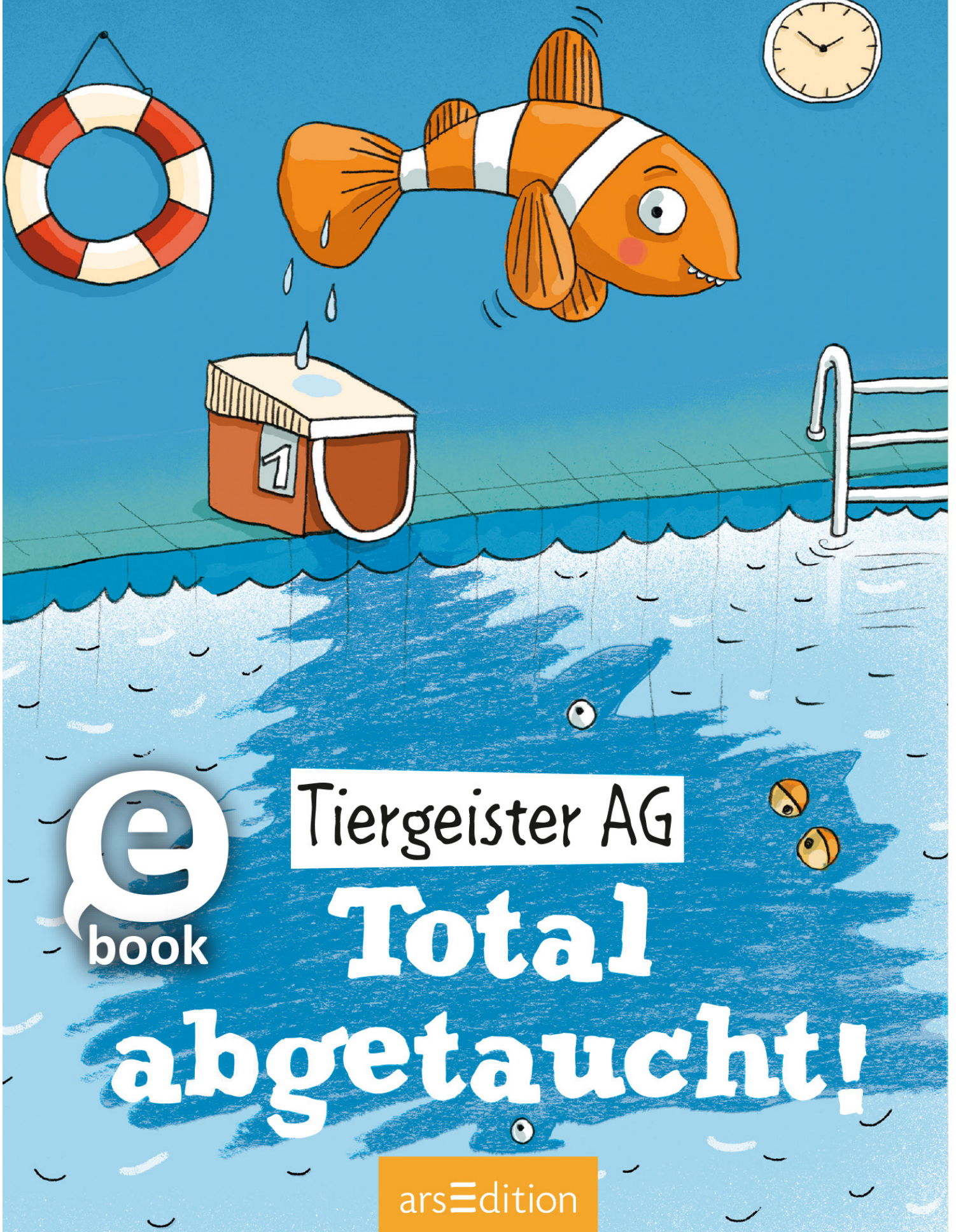


Barbara Iland-Olschewski



Tiergeister AG

Total abgetaucht!

ars≡dition





Am Strand

Das Hinweisschild mit dem Wellenpfeil führte sie zu einem weiteren Schild, und das zeigte den Weg zum nächsten Schild an, bis die Tiergeister AG schließlich ihr Ziel erreichte.

Auf dem letzten Plakat stand: *Ihr Urlaub zu Hause – die Strandbar im Freizeitbad!*

Die Tiergeister hoben ihre Köpfe und starrten auf den grauen Betonbau dahinter.

»Scheint ein Schwimmbad zu sein«, bemerkte Tara.

»Kakos! Es gibt gar keinen Strand. Hab ich doch gleich gewusst«, murmelte Plato enttäuscht.

»Aber da steht *Strandbar*«, rief Chili. »Also muss es auch einen Strand geben!«

»Wir können es uns ja zumindest mal ansehen«, fand Arik.

»Und wie sollen wir reinkommen?«, fragte Honig.

»Durch die Wand, das haben wir doch gelernt«, erklärte Arik.

»Aber Chili kann noch nicht durch Wände gehen«, erinnerte Honig ihn.

Chili wedelte verzweifelt mit der Käfigtür. »Musst du immer darauf rumhacken?«

»Heul nicht, Pelzflummi«, maunzte Tara. »Wir gehen rein und machen dir ein Fenster auf.«

Im Gebäude stieg ihnen ein beißender Chlorgeruch in die Nasen.

»Nach Meer riecht das wirklich nicht. erinnert mich eher an die Flüssigkeit, in der unser Direktor tagsüber schwimmt«, stellte Plato fest.

Der Krake Kosmas, Direktor von Spuk Ekelburg, schlief in einem großen Einmachglas wie ein Tierpräparat, das auf diese Weise frisch gehalten werden sollte. Nachts konnte er riesengroß aus seinem Glas herauswachsen. Doch daran wollten die Tiergeister jetzt lieber nicht denken.

Sie folgten dem Chlorgeruch und kamen in die Schwimmhalle. Dort gab es zwei große Wasserbecken: Eins war rechteckig und sehr tief, das andere sah flacher aus und bog sich in weiten Kurven um eine Halbinsel herum. Auf der Insel stand eine Theke im Sand, umgeben von Liegestühlen unter bunten Sonnenschirmen.

»Das muss die Strandbar sein«, vermutete Tara.



Plato flitzte los,
sprang in den Sand und
verdrehte glücklich
seine Augen.
»Wenigstens der Sand
ist echt!« Er stolzierte
breitbeinig zwischen
den Liegestühlen herum
bis zu einer Palme
neben der Bar. Dann
kletterte er den Stamm



hinauf und setzte sich auf einen Ast. Wie ein Piratenkapitän starrte er über das Wasser. So zufrieden hatten seine Freunde ihn selten gesehen. Arik, Tara und Honig machten es sich auf den Liegestühlen bequem, während Chili in die Bar hopste.

»Hier gibt es Papierschirmchen«, rief die kleine Wüstenspringmaus und steckte sich ein blaues Schirmchen hinters Ohr. Anschließend nahm Chili noch ein gelbes Schirmchen in die Pfote und balancierte damit wie eine Seiltänzerin über die Theke.

»Ob Geister schwimmen können?«, fragte Arik nachdenklich.

»Wen interessiert das schon?« Tara maunzte.

»Ich bin noch nie geschwommen«, erzählte Honig.

»Ich schon, ich mochte das immer gern. Und du, Chili?«, fragte Arik.

Chili machte einen großen Hops und landete auf Ariks Dackelbauch. »Was denkst du wohl, warum ich *Wüstenspringmaus* heiße?«

»Weil du aus der Wüste stammst?«, fragte Arik.

»Ganz genau.« Chili fuchtelte mit dem Papierschirm vor seiner Schnauze herum.

»Und in der Wüste gibt es verdammt wenig Wasser!«

Arik schüttelte die Maus ab. »Ich probiere das jetzt.«

Platsch!

Das Wasser spritzte zu allen Seiten, als er ins Becken sprang.

»Was tust du denn da?«, fauchte Tara panisch.

Der Rauhaardackel war untergetaucht, aber jetzt kam er wieder an die Oberfläche und strampelte mit seinen kurzen Beinen. »Das ist schön, kommt auch rein!«

Vorsichtig streckte Tara die Spitze ihrer Pfote ins Becken und zuckte sofort zurück.

»Bäh, viel zu nass.«

Chili hopste auf und ab. »Ich will so gern, aber ich trau mich nicht!«

Spläs!

Etwas Orangefarbenes sauste vor ihren Nasen von der Palme herab und platschte ins Becken. »Tomato Salata! Hiermit kann man gar nicht untergehen«, rief Plato. Er steckte in einem aufgeblasenen Schwimmflügel und schaukelte auf den Wellen. An einer Seite schaute sein Kopf heraus und an der anderen sein Schwanz.





»Toll! Wo gibt es so ein Boot?«, rief Chili aufgeregt.

»Da drüben liegen ganz viele.« Plato zeigte mit der Schwanzspitze in eine Ecke der Halle.

»Komm, Honig!« Chili und Honig schlüpften ebenfalls in Schwimmflügel. Die dicken Kissen blähten sich um ihre Bäuche. Sie kullerten zum Beckenrand und ließen sich hineinfallen.

Plitsch! Platsch!

»Haha! Hoppala!«, freute sich Chili.

»Das macht Spaß, hihhi«, fand auch Honig.

»Uiuiuiuaaa!«, schrie Chili plötzlich und strampelte mit den Beinchen. Die kleine Wüstenspringmaus flutschte durch den Schwimmflügel und versank im Becken.

Arik, Honig, Tara und Plato starrten Chili erschrocken nach.

»Ich wusste, dass es keine gute Idee ist«, miaute Tara.

Doch Chili erreichte den Boden, richtete sich auf und stieß sich mit den Hinterbeinen von den Kacheln ab.

Die kleine Wüstenspringmaus machte drei Unterwasserpurzelbäume wie kleine Saltos, dann paddelte sie an die Oberfläche zu ihren Freunden. »Wir müssen keine Angst vor dem Wasser haben. Wir sind doch Geister, uns kann gar nichts passieren. Los, Tara, komm endlich rein!«

Tara maunzte genervt, stolzierte zurück zu ihrem Liegestuhl und rollte sich darauf zusammen.

»Wer traut sich in die Wasserrutsche?«, bellte Arik.

Kurz darauf sausten ein Chamäleon, ein Angorakaninchen, eine Wüstenspringmaus und ein Rauhaardackel jaulend die Rutsche herunter.

Die Zeit verging wie im Flug und bald dämmerte der Morgen.

Chili gähnte. »Wo schlafen wir eigentlich?«

Die anderen sahen sich suchend um.

»Hier ist es schlecht«, vermutete Plato. »Wir wirken zwar wie ausgestopfte Tiere, wenn wir schlafen, aber die haben in einer Schwimmhalle genauso wenig verloren wie Gespenster.«

»Dann müssen wir uns schnell etwas einfallen lassen. Bestimmt kommen bald Menschen hierher«, fürchtete Arik.

Tara räkelte sich. »Keine Panik, das Schwimmbad macht erst um neun Uhr dreißig auf. Hab ich auf dem Schild am Eingang gelesen.« Sie deutete zu einer Uhr an der Wand. »Und jetzt ist es gerade mal acht.«

»Und was ist das dann für ein Lärm?«, fragte Honig.

Die Tiergeister reckten ihre Köpfe in Richtung der Umkleidekabinen. Von dort war nun ein Gewirr von Stimmen zu hören, das immer lauter wurde.

»Klingt nach einer fröhlichen Kinderhorde«, bemerkte Arik. »Wie morgens in Spuk Ekelburg, kurz vor ihrem Unterrichtsanfang.«

»Sofort unsichtbar machen!«, raunte Plato den anderen zu.

